

Bürgerzentrum WeststadtHaus allgemein

Anlage 7a

Im März 1996 wurde die AG West von der Stadtverwaltung beauftragt ein Raumkonzept für ein Bürgerzentrum im Stadtteil zu erstellen und die Bürgerbeteiligung zu übernehmen

Das endgültige Raumkonzept für das Bürgerzentrum und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurden im Februar 1997 an die Stadt übergeben und im April 1997 dem Verwaltungsausschuss der Stadt Ulm vorgelegt und verabschiedet.

Oktober 1999: Eine Konzeption für das neue Bürgerzentrum wurde erarbeitet und vom Forum West beschlossen.

Die Stadt Ulm schloss, nach kontroversen Diskussion im Gemeinderat, mit der AG West einen Betriebsträgervertrag ab. Zur bereits bestehenden Gemeinwesenarbeitsstelle kam eine zweite Stelle für das Hausmanagement hinzu, die zwei Stellen wurden auf drei MitarbeiterInnen verteilt.

Im April 2000 zog die AG West von ihren bisherigen Räumen, dem StadtteilLaden in der Wagnerstraße 108, ins Bürgerzentrum um. Am 20. Mai 2000 fand die offizielle Eröffnung des Hauses statt. BesucherInnen stimmten bei der Eröffnungsfeier über den Namen ab und das Haus bekam den Namen „WeststadtHaus“.

Mit im Gebäude untergebracht sind die Stadtteilbibliothek West und der Bücherbus. Die AG West hat Räume im Erd- und im Obergeschoss.

Im gemeinsamen Eingangsbereich von WeststadtHaus und Stadtteilbibliothek befindet sich die Begegnungszone, an die eine Küche angegliedert ist.

Im Obergeschoss gibt es ein Büro für das Hausmanagement. Es gibt fünf weitere Räume in verschiedenen Größen, die in der Regel multifunktional genutzt werden können, jedoch zum Teil auch Sonderausstattung haben.

Die kleinsten sind die Gruppenräume 1 und 2 mit 22 bzw. 24 qm, wovon der Gruppenraum 2 lange Jahre als PC-Raum ausgestattet und genutzt wurde. Der Werkraum mit 45 qm ist mit speziellen Tischen und Stühlen ausgestattet, um dort in jeglicher Weise kreativ zu sein. Der Schulungsraum mit 31 qm hat eine Wandtafel. Der größte Raum ist der Mehrzweckraum mit 86 qm. Alle Räume können mit Tischen, Stühlen und ohne Mobiliar genutzt werden. Zur Versorgung der Räume im Obergeschoss gibt es noch eine kleine Teeküche, im Flur ist eine Ausstellungswand mit wechselnden Ausstellungen.

Für Veranstaltungen und Raumnutzungen stehen verschiedenste Medien zur Verfügung.

In den bald zehn Jahre WeststadtHaus hat sich an der Nutzung einiges inhaltlich und von der Nutzung her geändert. So wurde der PC-Raum wegen inzwischen geringer Nachfrage aufgelöst. Neu wurde im November 2009 ein zusätzliches Büro, in welches nun die Gemeinwesenmitarbeiterin zog, eingebaut. Des Weiteren wird in 2010 die Begegnungszone erweitert, die Küche im Erdgeschoß vergrößert und modernisiert bzw. dem heutigen Standart der Hygienenorm angepasst.

Seit Bestehen des Hauses gibt es einen Mittagstisch für Jung und Alt. Das Essen wird im Haus gekocht. Der findet der Mittagstisch wurde um einen Tag erweitert und findet nun von Montag bis Donnerstag statt. Es sind im Schnitt zwischen 50 bis 75 Essen pro Tag.

Personell ist das Haus derzeit mit einer 100%-Stelle Hausmanagement, 75% Hausmanagementassistentz und Hausmeistertätigkeiten ausgestattet. Dazu kommen zwei Köchinnen auf Minijob-Basis sowie ehrenamtlich Tätige an der Theke und bei Veranstaltungen.